



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Jäger von Soest und das wunderbare Vogelnest

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von

Hannover, 1886

Erstes Kapitel. Simplex vom Manne, „ders Geld giebt," berichtet, Und was er den Schweden für Kriegsdienst verrichtet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13778

Erstes Kapitel.

Simplex vom Manne, „ders Geld giebt,“ berichtet,
Und was er den Schweden für Kriegsdienst verrichtet.

Als mein Herr am andern Morgen aufgestanden war, schickte er seinen Leibschützen hin, um mich aus dem Gänsestall zu holen, in den man mich eingesperrt hatte. Unterdessen mußten die Diener hin und wieder laufen, um die gestrigen Gäste zum Frühstück einzuladen. Ich weiß nicht, wie es mir gegangen wäre, wenn mein Herr Zeit gehabt hätte, sich um mich zu bekümmern. Aber als man eben wieder anfangen wollte zu schlampampen, meldete die Wache mit Einhändigung eines Schreibens an den Gouverneur, daß sich vor dem Thore ein Bevollmächtigter befinde, der von der Krone Schweden abgeordnet sei, um die Besatzung zu mustern und zu inspiciren. Dies versalzte allen Spaß, und alles Freudengelache verlummerte.¹⁾ Die Musikanten und die Gäste zerstoben, wie Tabackrauch verschwindet, indem er nur den Geruch hinter sich läßt. Mein Herr trollte selbst mit dem Adjutanten, der die Schlüssel trug, und mit einer Abtheilung der Hauptwache dem Thore zu, um den Blackschmeißer,²⁾ wie er ihn nannte, in eigner Person zu empfangen und einzulassen. Er wünschte, daß der Teufel dem Bevollmächtigten den Hals in tausend Stücke brechen möchte, ehe er in die Festung käme. Sobald er ihn aber eingelassen hatte, bewillkommnete er ihn auf der innern Fallbrücke aufs Freundlichste und Unterthänigste; ja es fehlte wenig oder gar nichts, daß er ihn nicht selbst an den Stegreif griff, um seine Ehrfurcht gegen ihn zu bezeugen. Die Freundschaft zwischen beiden wurde nämlich augenblicklich so groß, daß der Bevollmächtigte abstieg und zu Fuß mit meinem Herrn nach seiner Wohnung wanderte. Da wollte jeder von ihnen die linke Hand haben und Einer überbot den Andern in Höflichkeitsbezeugungen. Ach, dachte ich, was für ein wunderfalscher Geist beherrscht doch die Menschen, indem er ja den Einen durch den Andern zum Narren macht. Indessen näherten wir uns der

¹⁾ Verlummerte = verbrauchte. — ²⁾ Eigentlich Blackschmeißer = Schreiber, Federfuchser, ein damals sehr übliches Scheltwort.

Hauptwache, und die Schildwache rief ihr Werda, wiewohl sie recht gut sah, daß es der Gouverneur war. Dieser wollte aus Höflichkeit nicht antworten, sondern dem Bevollmächtigten die Ehre lassen. Daher stellte sich die Schildwache mit Wiederholung ihres Geschreies desto heftiger an. Endlich antwortete der Bevollmächtigte auf das letzte Werda: „Der Mann, ders Geld giebt!“ Wie nun alle bei der Schildwache vorbei passirt waren und ich noch so hinten nach zog, hörte ich noch den gedachten Posten, der ein wohlhabender junger Bauersmann auf dem Bogelsberge gewesen und erst kürzlich in die Soldatenjacke gesteckt war, folgende Worte brummen: „Du magst wohl ein verlogener Kerl sein! Ein Mann, ders Geld giebt? Ein Schinderhund, ders Geld nimmt! So viel Geldes hast du mir abgeschweift, daß ich wollte, der Hagel erschläge dich, ehe du wieder aus der Stadt kämst!“

Von dieser Stunde an faßte ich den Gedanken, der fremde Herr in der sammtuen Mütze müßte wohl ein sehr heiliger Mann sein, weil nicht allein keine Flüche an ihm hafteten, sondern weil ihm auch seine Hasser alle Ehre, alle Liebe und alles Gute erwiesen. Er wurde noch dieselbe Nacht fürstlich bewirthet, blind vollgeschossen und dann in ein herrliches Bett gelegt.

Am folgenden Morgen ging es bei der Musterung bunt über Eck³⁾ her. Ich einfältiger Thor, so wenig ich zu leisten vermochte, war dennoch geschickt genug, um den klugen Bevollmächtigten — denn man pflegt doch zu solchen Aemtern wahrlich keine Kinder zu wählen — übertölpeln und betrügen zu helfen. Meine ganze Kunst, die ich in einer Stunde lernte, bestand darin, die beiden Zahlen fünf und neun auf einer Trommel zu schlagen, da ich noch zu klein war, einen Musketier vorzustellen. Man staffirte mich zu diesem Ende mit einem entlehnten Kleide und auch mit einer entlehnten Trommel heraus, ohne Zweifel, weil ich selbst entlehnt war. Damit passirte ich denn glücklich durch die Musterung. Da man aber meiner Einfalt nicht zutraute, daß ich einen fremden Namen im Gedächtniß behielte, auf welchen ich, wenn ich aufgerufen würde, antworten und hervortreten sollte, so mußte ich der Simplicius verbleiben. Der Gouverneur setzte noch den Zunamen hinzu und ließ mich als Simplicius Simplicissimus in die Rolle einschreiben, um mich also als einen Bastard zum Ersten meines Geschlechts zu machen, wiewohl ich, seinem Selbstbekenntnisse nach, seiner eigenen Schwester sehr äh-

3) Bunt über Eck = überzwerch, in die Quere.

lich sah. Diesen Namen und Zunamen habe ich auch nachgehends behalten, obwohl ich bald darauf meinen rechten Namen erfahren sollte. Dies sind denn alle meine Kriegsdienste, welche ich Zeit meines Lebens der Krone Schweden geleistet habe. Meine Feinde haben also keine Ursache, mich deswegen zu beneiden.

Zweites Kapitel.

Simplex von ungefähr trifft seinen Knan,
Der ihm Vater und Mutter zeigt an.

Als ich nach der Musterung mit einigen Kameraden über den Marktplatz ging, begegnete mir ein alter Bauer mit einer Gais am Strick, die er verkaufen wollte. Mich bedünkte, ich hätte dieselbe Person schon mehr gesehen und fragte ihn deshalb, wo er mit der Gais herkäme. Er aber zog sein Hüttlein ab und sagte: „Gnädiger Herr, ich darfs euch wahrlich nicht sagen.“ Ich erwiderte: „„Du wirst sie ja nicht gestohlen haben?““ Darauf der Bauer: „Nein, sondern ich bring sie aus einem fernem Orte, den ich gegen den Herrn nicht nennen darf, dieweil wir von einer Gais reden.“

Dieser Scherz bewegte meine Gesellschaft zum Lachen, und da ich mich im Angesichte entfarbte, mochten sie glauben, ich schämte mich, weil mir der Bauer so artig eingesehen. Aber ich hatte ganz andere Gedanken; denn an der großen Warze, die der Bauer gleichsam wie das Einhorn mitten auf der Stirne stehen hatte, erkannte ich mit Sicherheit, daß es mein Knan aus dem Spessart war. Ich sagte deshalb zu ihm: „„Mein lieber Vater, seid ihr nicht im Spessart zu Hause?““ Er sah mich groß an und antwortete: „Ja Herr?“ Da sagte ich: „„Haben euch nicht vor etlichen Jahren die Reiter euer Haus und Hof geplündert und verbrannt?““ — „Ja, Gott erbarmt!“ antwortete der Bauer; „es ist noch nicht gar lange her.“ Ich fragte weiter: „„Habt ihr nicht damals zwei Kinder, nämlich eine erwachsene Tochter und einen jungen Knaben gehabt, der euch die Schafe gehütet hat?““ — „Herr,“ antwortete mein Knan, „die Tochter war mein Kind, aber der Bub nicht, ich habe ihn